

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Die ehemaligen Kammergüter in den Ämtern Cloppenburg
und Friesoythe**

Pagenstert, Clemens

Vechta, 1912

XI. B. Bethen.

urn:nbn:de:gbv:45:1-6687

Dirk und Maria Christina Thielen mit derselben Gewinnsumme. Die Stelle wurde durch das StG. abgelöst.

XI. B. Bethen.

29. Ganzerbe Naber, hofhörig. Umfang der Stelle im 16. Jahrh.: Ackerland 10 Mt. $1\frac{1}{2}$ Sch. Ag. S., die nach Gelegenheit der Jahre teils zum Roggenbau, teils zum Haferbau gebraucht, teils zur Kuhweide gedrescht werden, Gartenland $4\frac{1}{2}$ Sch. L. S., wenig Holz beim Hause, Berechtigung in der Bether Mark mit Viehtrift und sonst zur Heide, Torf und Blaggen. Frucht- und Blutzehnte an Dorgelo auf Bethen. Gefälle am Amth. Cloppenburg: 1 Widder, 1 Lamm, 1 Magerschw., 1 Mark Herbstsch., 16 schw. Schill. Maisch., 2 Hühner, Wagensdienst mit 2 Pf. (wofür später jährl. 1 lange und 1 kurze Fuhr, $1\frac{1}{2}$ T. Dienstgeld und 6 Sch. Haf.); am Des.-Ger. 1 Sch. Ag. und 4 Sch. Haf. Später übernommene Lasten am Amth.: 40 Eier, 3 T. Pf. oder 36 Gr.

1574 hieß der Stelleninhaber Johann Naber, 1665 Bernd Naber, 1686 Albert Naber (Gew. 25 T.); letzterem folgte im Kolonate der älteste Sohn Johann mit seiner Frau Anna Gertrud Wessels, während eine Tochter Christina durch Heirat auf die Meyers Stelle in Garrel kam. 1748 überließen die alten Wehrfester mit Übergehung ihres ältesten Sohnes Albert, welcher auf dem Erbe wenig gearbeitet, dem Kriegsdienste sich entzogen und sich wider Willen der Eltern mit einer armen Dienstmagd verlobt hatte, ihrem 2. Sohne Heinrich die Stelle. Dieser Abstand wurde auch von der Kammer genehmigt und Gew. u. Auff. auf 50 T. angeschlagen. Der folgende Wechsel im Kolonate wurde 1787 vorgenommen, wo die Witwe Kath. Elisabeth die Stelle ihrer ältesten Tochter Gertrud und deren Mann Herm. Bewer überließ, welche 55 T. an Gew. und Auff. entrichten mußten. 1798 wurde die maljährige Auff. der 2. Frau Gertrud Tablen aus Garrel auf 20 T. festgesetzt. 1805 kam der Anerbe aus 1. Ehe, Joh. Heinrich, in den Besitz der Stelle. 1840 zahlten Joh. Heinrich Naber und Elisabeth die letzte Gewinnsumme mit 50 T. Die Stelle wurde durch das StG. abgelöst.

30. Ganzerbe Niemann, hofhörig. Größe der Stelle im 16. Jahrh.: Ackerland 7 Mt. Ag. S., Garten 2 Sch. L. S., Mast beim Hause für 1 Schw., Berechtigung in der Bether Mark zur Heide, Weide, Torf und Blaggen, Frucht- und Blutzehnte an Dorgelo auf

Lethe. Gefälle am Amth. Cloppenburg: 1 Magerschw., 1 Widder, 1 Lamm, 2 Hühner, 1 schw. Mark Herbstsch., 5 schw. Schill. Maisch., 1 Goldgulden für $\frac{1}{2}$ Maituh, Wagensdienst mit 2 Pf. (wofür später jährlich 1 lange und 1 kurze Fuhr, $1\frac{1}{2}$ T. Dienstgeld und 6 Sch. Haf.); am Des.-Ger. 4 Sch. Haf. und 1 Sch. Ag. Spätere Lasten am Amth. 30 Eier, 2 Tage Pf. oder 24 Gr.

1574 wirtschaftete auf der Stelle ein Diederich Niggemann, 1665 2 unverheiratete Brüder: Johann (33 Jahre alt) und Wessel. 1708 wohnten auf dem Erbe die Eheleute Wessel Niemann und Christine Heufkamp, hatten aber noch nicht gewonnen. Da 1744 der älteste Sohn vor dem Gew. gestorben, der 2. Sohn auf eine andere Stelle geheiratet und der 3. Sohn kränklich war, so erhielt die Tochter mit ihrem Manne gegen Zahlung von 10 T. für Gew. und Auff. die Stelle. Dieselbe Summe zahlten 1783 die Eheleute Johann Bernd Niemann und Maria Baste. 1841 betrug die letzte Gewinnsumme für Bernd Niemann und Elisabeth Wegmann 15 T. Das gutsherrl. Verhältnis wurde durch das StG. aufgehoben.

31. Halberbe Baste, hofhörig. 1574 werden als zur Stelle gehörig angegeben: Ackerland 5 Mlt. 8 Sch. Ag. S., Mast beim Hause für 1 Schw., Berechtigung in der Bether Mark zu Torf, Plaggen, Heide und Weide. An Lasten waren vorhanden: 1 Mlt. Ag. an den Pastor in Krapendorf, am Amth. Cloppenburg 1 Widder, 1 Lamm, 1 Magerschw., 2 Hühner, 1 schw. Mark Herbstsch., 6 schw. Schill. Maisch., 1 Goldgulden für $\frac{1}{2}$ Maituh, Wagensdienst mit 2 Pf. (wofür später jährlich 1 lange und 1 kurze Fuhr, $1\frac{1}{2}$ T. Dienstgeld und 6 Sch. Haf.); am Des.-Ger. 2 Sch. Haf. und $\frac{1}{2}$ Sch. Ag. Später kamen noch als Lasten am Amth. hinzu: 2 Tage Pf. oder 24 Gr. und 30 Eier.

1574 hatte Bernd Baste die Stelle, 1665 war eine Witwe Stineke mit ihrem 20 Jahre alten Sohne Bernd auf dem Erbe. Letzterer kam 1675 mit seiner Frau Wibbe Bittelmann in den Besitz der Stelle (15 T. Gew.); ihnen folgte 1705 deren Tochter Stineken mit ihrem Manne Johann Bolling (40 T. Gewinn). 1761 gewannen die Tochter Katharina und deren Mann Gerhard Klostermann (30 T. Gew.) Von den 4 hinterlassenen Kindern wurde 1795 Nachfolger im Kolonate Herm. Andreas mit seiner Frau Maria Meyer (20 T. Gew.) Der letzte Gewinnfall war 1840 mit 20 T. Die Stelle wurde durch das StG. abgelöst.

32. Halberbe Busse, hofhörig. Zur Stelle gehörten im 16. Jahrh. 7 Mlt. 4 Sch. Ag. S. Acker, welche theils zum Roggenbau, theils zum Haferbau benutzt wurden, ferner 2 Sch. L. S. Garten, beim Hause wenig Holz, Berechtigung in der Bethen Mark zur Heide und Weide. Der Frucht- und Blutzehnte wurde gezogen von Dorgelo auf Bethen. An der Stelle hafteten folgende Lasten: Am Amth. 4 schw. Schill. Herbstsch., 3 schw. Schill. Maisch., 1 Magerschw., 1 Widder, 1 Lamm, 2 Hühner, Wagensdienst mit 2 Pf. (wofür später jährlich 1 lange und 1 kurze Fuhr, $1\frac{1}{2}$ T. Dienstgeld); am Des.-Ger. $\frac{1}{2}$ Sch. Ag. und 2 Sch. Haf. Es kamen mit der Zeit noch hinzu als neue Lasten am Amth. 30 Eier und 1 Tag Pf. oder 12 Gr.

1706 erhielten Johann Nilling und Frau Grethe Baste das seit undenklichen Zeiten wüst gelegene Erbe mit 10 T. Gewinngeld. Als 1748 der Zeller Herm. Busse für sich und seine Frau um den Gew. der Stelle bat, war letztere sehr verschuldet und Ländereien davon versezt. Deshalb mußten die jungen Wehrfester, die mit 12 T. Erbgew. zugelassen wurden, versprechen, das Erbe wieder in Stand zu setzen, die Schulden abzutragen und die Ländereien wieder einzulösen. Der Rentmeister wurde beauftragt, die Gläubiger zusammenzurufen und diese zum teilweisen Nachlaß, auch zur Abtretung der Erbespertinenzien zu bestimmen, widrigenfalls die Diskussion angedroht wurde. 1776 wurde ein Gerd Heinrich Steinkamp durch mal-jährige Auff. (15 T.) bis zur Großjährigkeit der Anerbin Anna Maria aus 1. Ehe Interimswirt. Die Anerbin nahm dann 1798 einen Bernd Töben auf das Erbe (Gew. 15 T.), 1802 in 2. Ehe einen Gerd Flögel aus Bisbet (Auff. 8 T.). Später war des G. Flögel Schwester-tochter geb. Klostermann im Besitze der Stelle. 1841 gewann sie Joseph Menschen. Das gutscherrl. Verhältnis wurde durch das StG. aufgehoben.